



Berufliche Wiedereingliederung – Erfahrungen und Meinungen aus erster Hand.

Das Nachrichtenmagazin für Kunden und Partner der Z & B Gruppe

August 2013

Editorial



**MARKUS (52) aus Buswil, Linienpilot, Schwere
Niedergeschlagenheit durch Tinnitus, Heute Lokführer SBB**

Selbstreflexion angeregt.

Im Winter 2011 machten wir in der riesigen Eingangshalle der Helsana dem Weihnachtsbaum Konkurrenz.

Rund ein Jahr später, im Herbst Winter 2012/2013 waren wir zu Gast im Gastronomie-Bereich für interne und externe Gäste im Brüggli in Romanshorn.

Vor kurzem begann unsere halbjährige Tournee bei verschiedenen Standorten der Swisscom in einem internen Projekt.

Wir Feuerfänger feiern unseren zweiten Geburtstag!

Im Oktober 2011 wurden wir als Gruppe von FEUERFÄNGERN vom Künstler Ari Canonica geschaffen für den Stand von Buchmann und Partner AG am Case Management-Symposium 2011 in Biel zu folgender Thematik:

Chronisches Ausgebrannt Sein wirft immer mehr Menschen aus der Bahn. Was tun gegen Burnout?

Eine Frage, die sich auch jenen stellt, welche sich nach Krankheit oder Unfall im Leben neu orientieren müssen. Dieser Prozess geht oft einher mit Niedergeschlagenheit, die in einer schweren Depression enden kann. Diese Menschen fühlen sich ausgegrenzt und verloren. Viele sind von den Folgen einer Krankheit oder eines Unfalls geprägt, ohne dass man dies auf den ersten Blick wahrnimmt.

Ari Canonica gibt mit seinen Gips-Gestalten dem verborgenen Leiden ein Gesicht. Seine fragilen Skulpturen widerspiegeln die Dünnhäutigkeit der Betroffenen.

Anlässlich eines Kundenanlasses im Theater Hora im Oktober 2011 ernteten wir erneut grosse Anerkennung. Körperlich oder geistig Behinderte Jugendliche gaben auf eigenartig bewundernswerte Weise Faust I+II zum Besten. Wir Feuerfänger empfingen die Gäste im Entreé mit unserer eigenen Botschaft, welche sehr genau verstanden und aufgenommen wurde. Das HORA Theater befindet sich seither auf Gastspielen in der ganzen Welt, wir Feuerfänger touren durch die Schweiz. Dies war der Startschuss für eine ungeahnte Flut von Interessenten (TV-Stationen, Printmedien, Privatpersonen und Ausstellern), welche das Thema und die Umsetzung in Form von fragilen Gipsfiguren perfekt dargestellt empfanden. Dass die Geschichten zu jedem und jeder von uns der Realität entsprechen (Wiedereingliederungskandidaten der Buchmann & Partner AG) hat viele Besucher berührt und vielleicht auch den Einen oder Anderen zum Nachdenken und zur

CM News August 2013

Editorial

Die Feuerfänger auf Tournee

Ein Tag im Leben von...

Interview Basler Versicherung

Mach mal Pause!

Zitat des Monats

Ein Bild zum Schmunzeln

Cyberlinx



Interview



Die Feuerfänger - seit zwei Jahren in der Schweiz unterwegs



Kongresshaus Biel



Cyberlinx

Theater HORA Zürich



HELSANA Dübendorf-Stettbach



BRÜGGLI Romanshorn



Ein halbes Jahr auf Schweizer-Tournée (Swisscom internes Projekt)



Website: www.feuerfangen.ch
Facebook: [Feuerfangen](#)
Feuerfangen Apps: Apple (Iphone/Ipad)
Smartphones (Android)

[zum Seitenanfang](#)

Ein Tag im Leben von....



Ich stamme aus einem kleinen Dorf im Kosovo, nahe der Stadt Jakova. Den Kosovo-Krieg habe ich miterlebt, ich ging nicht weg. Ich bin gelernter Mechaniker und besass damals mit meinem Bruder eine kleine Autowerkstatt. Doch die Situation wurde immer schwieriger. Schliesslich mussten wir das Geschäft aufgeben. Ich wollte mein Leben verbessern und bin vor rund 4 Jahren in die Schweiz gekommen. Auch meine Frau stammt aus dem Kosovo. Wir haben eine kleine Tochter, sie heisst Melissa.

Vor 2 Jahren hatte ich gleich zwei schwere Unfälle, kurz hintereinander. Zum ersten Unfall kam es auf der Fahrt zur Arbeit: Es war morgens um sechs Uhr, als ich mit meinem Auto frontal in einen Lieferwagen prallte, der meinen Vortritt missachtet hatte. Nach dem Crash konnte ich mich nur schwer bewegen, mein Nacken schmerzte und in der linken Körperhälfte hatte ich kaum mehr ein Gefühl. Nebst den Schmerzen hatte ich ständig ein Kribbeln, so, als ob Ameisen durch meinen linken Arm wanderten.

Dann sagte ich mir: „Jetzt ist der Unfall passiert, jetzt kann es ja nur noch besser werden. Vielleicht sind die Schmerzen in wenigen Stunden vorbei“. Und so machte ich mich auf den Heimweg. Meine Frau bestand darauf, dass ich mich sofort ärztlich untersuchen lasse und begleitete mich in die Notfallstation des Universitätsspitals Zürich. Zum Glück musste ich nicht operiert werden, hingegen liessen meine Schmerzen kaum nach, trotz starken Schmerzmitteln. Ich war deshalb sehr gereizt, ungeduldig und für meine Familie kaum auszuhalten. Ich konnte kaum mehr ruhig schlafen. Wenn ich schlief, dann unregelmässig, vielleicht zwei Stunden, dann war ich kurze Zeit wach, um gleich wieder einzuschlafen. Ich verlor den Tagesrhythmus, ich war komplett kaputt, wie jemand, der 24 Stunden gearbeitet hat. Ich hatte keine Kraft mehr, meine Bewegungen waren langsam. Mir war oft schwindlig.

Zahlreiche Physiotherapien versprachen eine Besserung meines Zustandes. Tatsächlich hatte ich nach einer Physiotherapie weniger Schmerzen im Arm, dafür verlagerten sich die Schmerzen in den Kopf. Und so hatte ich entweder im Arm Schmerzen oder Kopfweg. Und dann passierte der zweite Unfall: Ich hielt es zu Hause kaum aus, wollte unbedingt wieder arbeiten. So fing ich zwei Wochen nach meinem ersten Unfall wieder damit an, zuerst 50%.

Ich arbeitete damals in einer Buchbinderei, welche Fotoalben herstellte. Ich bediente eine Deckel-Maschine, die Fotos einschweiste. Zum Unfall kam es, als ich den schiefen Rücken eines Albums zurechtbiegen wollte. Eigentlich sollte man in so einem Fall die Maschine sofort stoppen, doch ich stoppte sie nicht und Griff nach dem Buchrücken. Meine Reaktion war viel zu langsam, ich bewegte meinen Arm wie im Schlaf, und dann wurde dieser von der Maschine hineingerissen. Mir wurde schwarz vor Augen. Die nächsten 2 Monate war mein rechter Arm ganz blau. Zwei Unfälle in nur einem Monat! Jetzt konnte ich weder meinen linken noch rechten Arm gebrauchen.

So blieb ich wohl oder übel zu Hause. Die Konzentration war weg, die Kraft war auch weg, und ich war total unsicher in meinen Bewegungen, z.B. wenn ich etwas in den Händen hielt oder heben sollte. Aber ich sagte mir immer wieder: „Du schaffst das!“ Ich hab's probiert, aber es hat einfach nicht geklappt. Das ging so anderthalb Jahre, die ich wohl oder übel zu Hause verbrachte. Während dieser Zeit bewarb ich mich um unzählige Stellen, ohne Erfolg.



Die Basler Versicherungsgesellschaft, der Versicherer vom Fahrer des Lieferwagens, beauftragte daraufhin Buchmann & Partner AG, mich bei der Stellensuche zu unterstützen.

Ramon Carbonell von Buchmann & Partner kam kurz darauf zu mir nach Hause. Er wollte mich persönlich kennenlernen und gemeinsam herausfinden, welche Arbeiten für mich in Frage kämen. Dann stellten er und Patrick Zufferey den Kontakt zu weiteren Firmen her, bei denen ich mich bewerben konnte. Lange Zeit hatte es einfach nicht geklappt. Doch schliesslich konnte ich mich bei Sunray, einer Tochterfirma von Coop, in Pratteln, vorstellen. So wurde ich auch zum Vorstellungsgespräch begleitet, nachdem ich im Vorfeld intensiv durch Buchmann & Partner AG darauf vorbereitet wurde.

Mit Sunray vereinbarten wir, dass ich sofort mit der Arbeit beginnen könne, um meine möglichen Fähigkeiten während den nächsten zwei Wochen zu testen. Dann erreichte Patrick Zufferey, dass ich über die Berufspersonal AG, einer Firma der Z&B Gruppe, einen Temporär-Arbeitsvertrag für die ersten 3 Monate (Probezeit) erhielt und so weiterarbeiten konnte. Seit 6 Monaten bin ich nun festangestellt.

Meine Arbeit? Ich bediene sogenannte Abfüllmaschinen. Da wird zum Beispiel „Studentenfutter“ abgefüllt. Die Maschine für diesen

Arbeitsprozess ist riesig und reicht über 2 Stockwerke: Im oberen Stockwerk befinden sich mehrere trichterartige Gefässe, wo zum Beispiel Nüsse oder Rosinen reingeschüttet werden. Diese fallen dann weiter unten in einen Mischer und schliesslich, aufs Gramm genau abgewogen, in die Tüten (Cellophan-Packungen), so wie man diese im Laden kaufen kann. Etiketten mit Datum, bzw. Ablaufdatum werden automatisch aufgeklebt und die Verpackungen in der Regel zugeschweisst.

Heute habe ich um sechs Uhr mit der Arbeit begonnen. Momentan



arbeitete ich rund neun Stunden am Tag, manchmal länger. Ich arbeite im Schichtbetrieb. Mittags mache ich eine halbe Stunde Pause im Aufenthaltsraum. Ich nehme, wie die meisten Arbeitskollegen, den Z'Mittag von zu Hause mit.

Meine Frau arbeitet in der Pflege. Zum Glück haben wir unsere Familie in der Nachbarschaft. Bei uns hilft jeder jedem. Meine Schwägerin betreut unsere kleine Melissa, während meine Frau arbeitet.

Nach der Arbeit spiele ich ein bisschen mit Melissa, bevor ich für den Z'Nacht einkaufen gehe. Und dann wird meistens gemeinsam gekocht und gegessen, bevor ich, je nach Schichtbeginn, früh ins Bett gehe.

Ich möchte mich hier bei Frau Thürlemann von der Basler Versicherung recht herzlich bedanken. Sie hat mich und meine Frau während diesen schwierigen Jahren sehr unterstützt und alles dran gesetzt, um unser Leben zu erleichtern.

Ein grosser Dank geht auch an Patrick Zufferey und Ramon Carbonell, welche es mir dank ihrer unermüdlichen Arbeit ermöglicht

haben, wieder eine Festanstellung zu finden. Ohne sie wäre ich vielleicht immer noch arbeitslos.

Selbstverständlich bedanke ich mich auch bei den Verantwortlichen bei Sunray, welche mir die Chance gegeben haben, wieder beruflich tätig zu sein.

[Dieser Bericht als PDF](#)

[zum Seitenanfang](#)

Interview Basler Versicherung zum Fall "Ein Tag im Leben von..."

Severine Thuerlemann
Direktions-Schadeninspektorin,
Schaden Schweiz



Interview

Die Basler Versicherung ist, im Rahmen der Wiedereingliederung von erkrankten oder verunfallten Personen in den Arbeitsprozess, Netzwerkpartner der Buchmann & Partner AG.

Bitte erzählen Sie unseren Lesern, welche eine Funktion Sie in der Basler Versicherung ausüben und was der generelle Grund für eine externe Unterstützung von Versicherten bei der Stellensuche ist?

Ist es bei der Basler Versicherung üblich, dass versicherte Personen aus dem UVG eine solche Unterstützung erfahren? Gilt dies auch für versicherte Personen aus dem Krankentaggeld? Was für Kriterien müssen erfüllt sein, dass versicherte Personen in den Genuss einer Unterstützung bei der Stellensuche kommen?

Ist es nicht ungewöhnlich als "Versicherer" sich auch noch um die Stellensuche zu kümmern? Kommt in Zukunft die Wohnungs- und Partnersuche, sozusagen als Gesamtpaket - einer für alles - dazu?

Wie haben Sie die Stellensuche, in diesem Fall als Beobachter, erlebt?

Wie beurteilen Sie das Resultat der Unterstützung in diesem Fall und würden Sie die Buchmann & Partner AG wieder mit einer solchen Aufgabe betreuen?

Ich arbeite als Schadeninspektorin im Haftpflichtbereich und bearbeite dabei Personen- und Sachschäden. Als Schadeninspektorin ist man das Sprach- und Fernrohr der Gesellschaft. Bei komplexen Schadenfällen, nimmt man auch an Besichtigungen oder Besprechungen vor Ort bei den Kunden oder Geschädigten teil.

Generelle Gründe für eine externe Unterstützung bei der Stellensuche sind insbesondere soziale oder berufliche Aspekte, dabei spielt auch die Schwere der Verletzung und die danach allenfalls verbleibende gesundheitliche Beeinträchtigung eine gewichtige Rolle.

Grundsätzlich gilt das Angebot auch für versicherte Personen aus dem UVG und Krankentaggeld. Voraussetzung ist eine entsprechend komplexe Unfallverletzung bzw. Erkrankung, welche eine entsprechende Unterstützung notwendig macht.

Nebst der gesundheitlichen Beeinträchtigung sind auch schwierige Situationen im persönlichen und beruflichen Umfeld mitentscheidend. Selbstverständlich sind auch die finanziellen Aspekte, d.h. die Dauer der zu erwartenden Beeinträchtigung und damit die zu erwartende Höhe der Versicherungsleistungen zu berücksichtigen.

:-) Dies würde dann doch zu weit gehen. Allerdings hängt der Heilungsverlauf und die damit verbundene Integration eng mit dem sozialen Wohlbefinden der jeweiligen Personen zusammen.

Personen mit einem stabilen sozialen Umfeld benötigen erfahrungsgemäss weniger Unterstützung. Eine Integration zurück in die Berufswelt gibt die Sicherheit eines geregelten Einkommens sowie auch Wertschätzung und Selbstvertrauen.

Dies können dann natürlich auch Türöffner für eine allfällig einfachere Wohnungs- oder Partnersuche sein :-).

In mehreren Gesprächen wurden die Stärken und beruflichen Möglichkeiten von Herr P.N. analysiert. Ferner wurde er aktiv mit dem Know-How und den guten Beziehungen der Firma Buchmann & Partner unterstützt und auf dem Weg der Stellensuche begleitet.

Gemeinsam mit der Firma Buchmann & Partner stand die Basler Herr P.N. die ganze Zeit mit Rat und Tat zur Seite.

Die Firma Buchmann & Partner AG hat in diesem Fall das bestmögliche Ziel erreicht. Herr P.N. wurde innert kurzer Zeit vollständig bei Coop in die Arbeitswelt eingegliedert.

Für die Zukunft hat er zudem bei einem grossen und sozialen

Arbeitgeber wie Coop sicher auch gute berufliche Perspektiven.

Die Firma Buchmann & Partner AG genießt das Vertrauen der Basler und wir werden sicher auch in Zukunft weiterhin zusammenarbeiten.

[zum Seitenanfang](#)

Mach mal Pause!



Neues Browser-Spiel lässt Welt erkunden

Vor wenigen Wochen wurde das Street-View-Spiel **GeoGuessr** gelauncht. Das Browser-Game ist eine spielerische Anwendung für Googles Straßenkartendienst und erfreut sich seit Tagen immer größer werdender Popularität.

Mitten im Nirgendwo

Der GeoGuessr setzt den User förmlich im Nirgendwo aus. Ziel des Spieles ist es, auf einer Karte einzuzeichnen, wo man sich gerade befindet. Wer also irgendwo in Alaska ausgesetzt wird, kann herumfahren, um herauszufinden, wo er sich befinden könnte. Da helfen einerseits Straßenschilder und Ortsbezeichnungen oder andere markante Punkte, die bekannt sind. Verirrt man sich oder will man dann doch lieber zurückkehren, kann man sich an den Anfangspunkt zurückversetzen lassen.

[Zum Spielen auf Bild klicken](#)

[zum Seitenanfang](#)

Zitat des Monats



Will man etwas fangen, muss man es zunächst loslassen.

Die Sechsendreißig Strategeme sind eine Sammlung von Strategemen, die dem chinesischen General Tan Daoji († 436) zugeschrieben werden.

Die 36 Strategeme sind in China Allgemeingut. Sie sind Schullesestoff und werden als Cartoons gedruckt

[zum Seitenanfang](#)

Ein Bild zum Schmunzeln



[zum Seitenanfang](#)

Cyberlinx

In dieser Rubrik finden Sie interessante Links zum Thema Wiedereingliederung.

Falls auch Sie bestimmte Internetseiten unseren Lesern weiterempfehlen möchten, sind wir Ihnen für Ihre Mitteilung sehr dankbar.

E-Mail an: [Buchmann & Partner](mailto:buchmannpartner@buchmannpartner.ch)



Die Bundesversammlung - Das Schweizer Parlament



Die Suva steht für ein einzigartiges Angebot in den Bereichen Prävention, Versicherung und Rehabilitation.



Ein Internetportal für behinderte Menschen soll zielgruppenrelevante Themen bündeln und den Betroffenen aus einer Quelle zur Verfügung stellen. Die Informationsplattform MyHandicap.com möchte in Zukunft den zentralen Anlaufpunkt für alle Themen im Zusammenhang mit Behinderungen darstellen.



BSV, Bundesamt für Sozialversicherung: Auf dieser Seite finden Sie laufend aktuelle Informationen zum Thema Invalidenversicherung.



Die Invalidenversicherung oder kurz: die IV, ist ein wichtiges Element unseres Systems der Sozialen Sicherheit. Ihr Ziel ist es, die wirtschaftlichen Folgen einer gesundheitlich bedingten Einschränkung der Erwerbsfähigkeit zu vermindern oder zu beseitigen.



Praxisbezogene Kenntnisse des Sozialversicherungs- und Koordinationsrechts sind bei der Bearbeitung komplexer Leistungsfälle ein strategischer Erfolgsfaktor. Dieses Wissen ist ein entscheidendes Element für ein koordiniertes Case Management. Koordination Schweiz unterstützt Sie online und kostenlos, gezielt und effizient bei dieser Aufgabe.



Hier finden Sie alle Informationen über das Nationale Forschungsprogramm 45 «Probleme des Sozialstaates Schweiz». Das NFP 45 umfasst 35 Projekte in 4 thematischen Modulen.



Eine neue Existenz aufbauen
Äusserst wichtig ist für Querschnittgelähmte die Wiedereingliederung in ein erfüllendes Arbeitsleben. Das Institut für Berufsfindung bietet in diesem Bereich effektive und zukunftsorientierte Hilfe durch eine Fülle spezifischer Dienstleistungen unter Aufsicht von Fachexperten an.



AGILE Behinderten-Selbsthilfe Schweiz ist der Dachverband der Behinderten-Selbsthilfeorganisationen in unserem Land. AGILE zählt über 40 Mitgliedverbände. Diese vertreten ihrerseits rund 53'000 Menschen mit einer Behinderung.



Depri.ch - Das Forum zum Thema Depression

Depri.ch richtet sich an Betroffene, Angehörige und Interessierte und möchte als Wissensdrehscheibe und Austauschplatz zu einer höheren Transparenz und Akzeptanz in der Behandlung und Erkennung von Depressionen beitragen und für die Betroffenen eine Hilfe sein.



In den letzten 15 Jahren hat die Zahl der IV-Renten wegen psychisch bedingter Invalidität weit überproportional zugenommen. Im Jahr 2000 bezogen 60 740 Personen, die aus psychischen Gründen arbeitsunfähig waren, eine IV-Rente. Das entspricht einer Verdreifachung ihrer Zahl seit 1986. Am Rententotal, das auch die Unfälle miterfasst, machen die Renten aus psychischen Gründen heute 30 Prozent aus.



Die Schweizerische Liga gegen Epilepsie (Epilepsie-Liga) ist eine gesamtschweizerisch tätige Fachorganisation und zugleich Schweizer Sektion der Internationalen Liga gegen Epilepsie (International League Against Epilepsy ILAE).

Die Epilepsie-Liga forscht, hilft und informiert. Ihr Ziel ist es, den Alltag von Epilepsie-Betroffenen und deren Situation in der Gesellschaft nachhaltig zu verbessern.



Stellen für Menschen mit einer Behinderung

Als Dienstleister im Bereich der Personalberatung und Stellenvermittlung mit einer über 20-jährigen Erfahrung sind wir in der Lage, auch Stellen für behinderte Personen zu finden und zu vermitteln. Durch unsere vielfältigen Kontakte zu unseren Kunden (Grossfirmen und KMU in der Industrie, im Handel und im Dienstleistungsbereich) können wir mithelfen, Ihren Klienten eine Perspektive zu bieten und Kosten zu sparen. Mehr Infos: www.wiedereingliederung.ch

Redaktion der Case Manager & Partner News: Patrick Zufferey, Gestaltung: Ari Canonica